

**Vorstand:** „Sie haben auch Beispiele aus dem Workshop mit der „Systemischen Aufstellungsmethode“ der Führungskräfte erwähnt, wo es u. a. um das Thema „Begeisterung, innere Freiheit, Motivation für den Führungsalltag“ ging.“

**Vertriebsleiter:** „Ja, das Thema Begeisterung und Motivation ist auch schon ein uraltes und trotzdem immer wiederkehrendes Thema im beruflichen Alltag. Es gibt auch in der Führungsliteratur ein Riesenangebot und Lösungsvorschläge und Empfehlungen. Wir haben in diesem Aufstellungsworkshop dieses Thema auch noch an den Aussagen „Love it, change it, leave it und einem zusätzlichen Aspekt nochmals erleb- und erfahrbar den Führungskräften angeboten.“

„Unfreiheit beginnt, wenn die Begeisterung nachlässt!“ Wie kippt also Freiheit um in Unfreiheit? Denn keiner wird doch zu seiner Arbeit gezwungen, jederzeit kann er im Unternehmen die Kündigung oder den Rücktritt auf den Tisch legen. Der Übergang geschieht meist schleichend. Die Herausforderungen und Aufgaben steigern sich mit dem Höherklettern auf der Karriereleiter. Zusätzliche Belastungen werden als selbstverständlich und notwendig angenommen. Sie bestimmen mehr und mehr das eigene Handeln. Ständiger Zeitdruck baut sich auf. Da die Zeit kein unbegrenztes Gut ist, geht jede Minute mehr Arbeitszeit auf Kosten anderen „Zeitvertreibs“. Ruhepausen werden kürzer, notwendige Regenerationsphasen werden gestrichen. Druck und Stress wachsen kontinuierlich an. Auch das Privatleben leidet. Die Verabredung mit Freunden, das geplante festliche Abendessen mit der Partnerin/dem Partner müssen zurücktreten, manchmal so kurzfristig dass andere allmählich anfangen sich zurückzuziehen. Irgendwann erschöpft sich die körperliche und seelische Kapazität, entspannt mit der Situation umzugehen. Jetzt greifen biologische Mechanismen ein. Angst zu versagen taucht auf. Unfreiheit beginnt, wenn die Begeisterung nachlässt!!! Dann werden Belastungen nicht mehr als selbstverständlich begrüßt und angenommen. Ein innerer Teil taucht auf, der damit unzufrieden ist. Dieser Teil protestiert wenn das geplante freie Wochenende gestrichen wird. Allerdings hat dieser innere Unruhestifter kaum eine Chance. Er wird überhört und unterdrückt. Denn angesichts der Anforderungen scheint es keine andere Wahl zu geben. Eine innere Spaltung tritt ein zwischen der einen Seite, die effektiv handelt und managt, und einer anderen Seite deren Bedürfnisse vernachlässigt werden. Damit erlebt sich die Führungskraft nicht mehr als autonome Schaltstelle, die frei entscheidet. Stattdessen fühlt sich die Führungskraft nur mehr noch als gedrängt und gezwungen. Ihre Freiheit siecht dahin!!! Die einstige Lebendigkeit und der frühere Schwung gehen unmerklich verloren. Ist dieser Werdegang vom idealistischen Jungmanager zu dem am Ende ausgelaugten Pensionisten zwangsläufig? Oder lässt sich Freiheit zurückgewinnen?

Frei ist, wer den eigenen Entscheidungen folgt!

Wer nur noch reagiert statt zu agieren, ist nicht mehr Herr des eigenen Lebens. Frei ist wer eigene Entscheidungen immer wieder neu trifft und ihnen dann folgt. Nur so bleibt er Gestalter der Karriere und des eigenen Lebens. Wie kommt jemand dahin? Indem er sich gründlich mit sich selbst und seinen Zielen, Plänen und Wünschen auseinandersetzt, indem er von Zeit zu Zeit eine Bestandsaufnahme vornimmt und Zwischenbilanz zieht. Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, denn es braucht Abstand und Ruhe. Stimmen die Wünsche und Ziele noch genauso? Was hat sich verändert? Eine Neubewertung erfolgt! Jede Veränderung kostet ihren Preis!!!“

**Vorstand:** „Klingt ja bisher bekannt und nachvollziehbar. Jede Entscheidung muss abgewogen werden zwischen Aufwand und Nutzen. Wir tun etwas weil der Nutzen, den wir uns versprechen, den Aufwand wert scheint. Was braucht es dann jetzt um die eigene Freiheit zu behalten oder wiederzugewinnen. Lässt sie sich noch aus einem anderen Blickwinkel beschreiben?“

## Ihr Perfect Train Team:



**Josef Bierl**  
NLP-Trainer, Systemischer Berater und Coach, besitzt langjährige Erfahrung in Training und Vertrieb. Er blickt als ehemaliger Berater der Consulting Gesellschaft im Bereich Geno-Banken auf nunmehr über 1.000 Coaching Gespräche im Echt-Kunden-Kontakt zurück.



**Monika Lerchenberger**

Team-Koordination und Planung, langjährige Erfahrung in Team- und Sekretariatsarbeit

**Kontakt:**  
Perfect Train  
Hohe Warte 6  
92272 Freudenberg  
Tel.: 09621 / 913147  
Fax: 09621 / 913148  
Mobil: 0172 / 9875233 oder  
0172 / 8367320

mehr unter:  
[www.perfect-train.de](http://www.perfect-train.de)

**gleich bestellen:**  
Das Buch  
„Balanceorientiertes Vertriebscoaching“ von Josef Bierl mit Tipps für mehr Erfolg bei Finanzverkäufern, neu erschienen im Gabler-Verlag!!

**Vertriebsleiter:** „Ja, in den systemischen Aufstellungen wurden immer wieder die 4 Grundsätze deutlich, die in Teilen auch von dem Unternehmensberater Sprenger immer wieder erwähnt wurden, doch jetzt noch mit einem zusätzlichen weiteren Blickwinkel:

1. Love it
2. Change it
3. Leave it
4. Love it

„Love it!“ Das ist die Priorität. Je mehr jemand seine Arbeit liebt, desto leichter fällt sie ihm und desto erfüllender wird sie. Wer lernt, mehr von dem zu tun was er mag und das lieber zu tun, was ihm bisher lästig war, wird zufriedener!!! Aber das „Love it“ als Haltung funktioniert nicht immer. Bisweilen sind die Umstände einfach unerträglich. Dann kommt der nächste Schritt: „Change it!“ Jetzt setzt jemand seine Kraft ein, die Situation zu verändern. Wer z.B. im Wust der eigenen Aufgaben untergeht, der ändert diese Aufgabenlast, wenn er sich anders organisiert, besser delegiert, nach einem Gespräch mit dem Chef entlastet wird usw. Allerdings: Wie schon oben ausgeführt, kostet jeder dieser Schritte seinen Preis.

Was aber, wenn jemand alles probiert hat aber nichts hat geholfen? Dann ist die notwendige Konsequenz: „Leave it!“ Die Situation muss verlassen werden. Da wird die Abteilung gewechselt oder ganz gekündigt. Das mag hart sein, unter Umständen krempelt es das ganze Leben um. Aber es ist der nächste notwendige Schritt in die Freiheit. Und wenn das auch nicht geht? Ich und kündigen? Die Kinder studieren, das Haus ist noch nicht abbezahlt, niemand gibt mir mehr in meinem Leben eine vergleichbare Position!

Dann gibt es nur noch eine letzte sinnvolle Möglichkeit: „Love it!“ Wer die Situation annimmt, so wie sie ist, gewinnt Freiheit. Es ist ein neuer Schritt durch Einsicht. Es braucht keine „Arbeit“ um dahin zu kommen und es ist auch keine Leistung. Innere Freiheit lässt sich nicht erarbeiten. Um sie zu gewinnen, braucht es den Überblick der durch den Abstand zum eigenen Leben und mit dem Erkennen der eigenen Endlichkeit erreicht wird. Ausschlaggebend ist oftmals der kraftvolle Entschluss, der Situation zuzustimmen und das Beste aus der Situation zu machen. Manchmal geschehen dann aufgrund der inneren Zustimmung erstaunliche Veränderungen.

Allerdings funktioniert das „Zustimmen, wie es ist!“ nicht als billiger und bequemer Ausweg. Vorher muss der ganze persönliche Einsatz geleistet worden sein, die Situation zu verändern. Wer sich in die Tasche lügt, hat keine Chance. Auch wer gefangen bleibt im wehmütigen Rückblick, wer sich selbst oder dem Schicksal dauerhaft Vorwürfe macht, steckt fest.

Wer hadert ist unfrei. Er hat noch nicht wirklich zugestimmt. Frei wird wer die Situation annimmt, so wie sie jetzt im Moment ist, rückhaltlos „ja“ dazu sagt und von hier aus weiter schaut.“

**Vorstand:** „Dann lassen Sie uns mal auf dieser Basis mit unseren Führungskräften ein Stück weit den nächsten Entwicklungsschritt gehen. Danke!“

**Vertriebsleiter:** „Gerne! Und ich freue mich auf unseren nächsten „Workshop mit systemischen Aufstellungen“ im November 2010 in Erding.“